

Annika Roloff fliegt in Landau zum Landesrekord



Sie hatten Spaß in Bönningheim: Von links Anna Katharina Schmid (Schweiz), Siegerin Annika Roloff (Holzminden), Anjuli Knäsche (Kiel) und Joana Kraft (Metzingen), die vier Ersten des Stabhochsprung-Wettbewerbs

Bönningheim in Baden-Württemberg und Landau in der Pfalz waren die beiden letzten Stationen von Stabhochspringerin Annika Roloff vor ihrem „Heimspiel“ beim Stabhochsprung-Meeting des MTV 49 Holzminden. Mit der Einstellung ihres Landesrekordes von 4,40 Metern gelang ihr diese Generalprobe glänzend.

Das Himmelfahrtssportfest im Weinstädtchen Bönningheim bot den Athleten alles: gutes Wetter, prächtige Atmosphäre und Siegespreise, die dem Ruf des Städtchens gerecht wurden. So konnte zum Beispiel Stabhochsprung-Gewinnerin Annika Roloff ihre Präsente nach der Siegerehrung kaum allein tragen. Nur eins störte wieder einmal: Der viel zu heftige Wind verdarb den Springern die Anlaufgenauigkeit, so dass große Höhen ausblieben. Um den Sieg im Stabhochsprung der Frauen entspann sich ein Duell zwischen der MTVerin und der Schweizer Meisterin Anna Katharina Schmid. Die Holzmindenerin stieg bei vier Metern in den Wettbewerb ein, die Eidgenossin wartete noch eine Höhe länger. Während Annika Roloff die folgenden Höhen bis 4,20 Meter im zweiten Anlauf schaffte, ließ Anna Katharina Schmid diese Marke aus. Beide scheiterten danach an 4,30 Metern, so dass damit der etwas überraschende Erfolg der MTVerin fest stand. Die mit den MTVerin angereiste deutsche Jugendmeisterin Anjuli Knäsche (Kronshagen/Kiel) konnte als Jüngste des Feldes mit vier Metern und dem dritten Platz vollauf zufrieden sein.

Zwei Tage später bat Bundestrainer Andre Tivontchik „seine“ Mädels zum Olympia-Normwettkampf nach Landau in die Pfalz. Der Vorgabe entsprechend kam es hier fast zu einer kleinen deutschen Meisterschaft, so exklusiv war das Feld der Teilnehmerinnen. Bei guten äußeren Bedingungen trieben sich die Athletinnen gegenseitig zu guten Resultaten. Annika Roloff begann diesmal bei 4,10 Metern und stellte bereits mit dem dritten Sprung insgesamt ihre Saisonbestleistung von 4,30 Metern ein. Dass sie den deutschen Spitzenspringerinnen bei den Frauen – Annika gehört noch der Juniorinnenklasse an – auf den Fersen ist, bewies sie danach mit einem blitzsauberen Versuch über 4,40 Meter, mit dem sie ihren eigenen niedersächsischen Landesrekord egalisierte. Dies bedeutete für sie am Ende Platz vier, erneut vor der höhengleichen Schweizer Meisterin Anna Katharina Schmid. Siegerin des Wettbewerbs war die Vize-Weltmeisterin Martina Strutz (Neubrandenburg) mit 4,55 Metern.